

Einführung

Carl Friederich Abel (bzw. Charles Frederick Abel, wie er in England genannt wurde) wurde am 22. Dezember 1723 als vierter Sohn von Christian Ferdinand Abel, einem Hofmusiker am Cöthener Hof, geboren. Er scheint bei J. S. Bach in Leipzig studiert zu haben und war von 1745 bis etwa 1755 Hofmusiker in Dresden. Im Winter 1758/59 kam er nach London und blieb dort für den Rest seines Lebens – abgesehen von zwei Jahren zu Beginn der 1780er Jahre, die er in Deutschland verbrachte. Abel war zum einen dank der Konzertreihe, die er zusammen mit Johann Christian Bach in London zwischen 1765 und 1782 veranstaltete, bekannt als einer der Komponisten, die den *galanten* Stil in England einführten, und andererseits als Virtuose auf der Viola da Gamba, obgleich er auch Cello, Pentachord (ein fünfsaitiges Violoncello) und Cembalo (hauptsächlich zum Unterrichten und zum Dirigieren von Orchestern) spielte. Er starb am 20. Juni 1787 und wurde bei der St Marylebone Church in London begraben.

Der Inhalt dieser Neuausgabe wurde ursprünglich unter dem folgenden Titel veröffentlicht:

A DUETTO, / for Two / VIOLONCELLOS, / as performed at the / HANOVER-SQUARE CONCERT / by Mess^{rs}. Crosdill, & Cervetto, / Composed / by C: F: Abel. / [Linie] / Price 3^s / Entered at Stationers Hall. / [Linie] / LONDON, / Printed by Birchall and Andrews, at N^o. 129 New Bond Street. / [Linie]

Diese Ausgabe ist nicht datiert, aber sie wurde am 25 März 1788 bei Stationers' Hall eingereicht (wo Editionen zur Sicherung des Urheberrechtes hinterlegt wurden), was zeigt, dass es eine posthume Veröffentlichung war – was wiederum die zahlreichen Fehler im musikalischen Text erklärt. Nach Abels Tod gab es Bestrebungen, einige seiner Werke zu veröffentlichen, die nur in Manuskriptform vorlagen. Am 14. Dezember 1787 berichtete *The Daily Universal Register*: „Wir freuen uns zu hören, dass die letzten Symphonien, konzertanten Kompositionen und beliebten Konzerte für das Violoncello des verstorbenen, gefeierten Herrn Abel wahrscheinlich nicht der Vergessenheit anheim fallen werden, da die Manuskripte verkauft wurden und höchstwahrscheinlich veröffentlicht werden.“ Sie wechselten wahrscheinlich beim Verkauf von Abels Notenbibliothek, der zwei Tage vorher stattgefunden hatte, den Besitzer, obgleich bei diesem Anlass das vorliegende Duett Abels einzige posthume Veröffentlichung gewesen zu sein scheint. Es ist nicht einzeln im Verkaufskatalog aufgeführt, aber es könnte in Gruppe 23 „Partituren von Herrn Abel“ enthalten gewesen sein.

Abel scheint sein Cello-Duett speziell für John Crosdill (gestorben 1825) und James Cervetto (1748-1837) geschrieben zu haben, den zwei führenden Cellisten im damaligen London. Die erste belegte Aufführung fand anlässlich eines Benefizkonzerts für Crosdill in den neuen Räumen in Tottenham Street am 1. Mai 1778 statt. Unter den Titeln, die in *The Public Advertiser* an diesem Tag angezeigt sind, findet sich ein „Duett für zwei Violoncellos, Cervetto und Crosdill, komponiert von Abel“. Abel selbst spielte in diesem Konzert auch, und zwar sein übliches Viola da Gamba-Solo. Obgleich er im Ensemble auch Cello gespielt haben dürfte, ist nicht bekannt, dass er nach seinem ersten Jahr in England irgendwelche Solos in der Öffentlichkeit auf diesem Instrument gespielt hätte – er zog es vor, sich auf die Gambe zu konzentrieren. Spätere Ankündigungen in *The Public Advertiser* zeigen, dass Crosdill und Cervetto das Werk noch zu folgenden Gelegenheiten aufführten: am 4. März 1779 im Carlisle House, vier Tage später in den Räumen am Hanover Square in einem Benefizkonzert für Brigida Giorgi und am 17. Februar 1780 im King's Theater am Haymarket während eines Benefizkonzerts zu Gunsten des Fonds für mittellose Musiker. Der Hinweis auf der Titelseite „as performed at the HANOVER-SQUARE CONCERT“ (wie in dem Konzert am Hanover-Square aufgeführt) lässt den Schluss zu, dass das Duett auch wiederholt in der Hauptserie der Bach-Abel-Konzerte aufgeführt wurde, die zu der fraglichen Zeit in den Räumen am Hanover Square stattfanden. Da es sich um exklusive Subskriptionskonzerte handelte, die für die Aristokratie gedacht waren, wurden ihre Programme nicht angekündigt, so dass wir in den meisten Fällen nicht wissen, was gespielt wurde.

Abels Duett ist ein Bravourstück, das die Technik von zwei virtuosen Cellisten voll ausschöpft. Wie bei den meisten Duetten des 18. Jahrhunderts wechseln sich die beiden Instrumente beim Spielen von Solopart und Bass ab, und ab und zu spielen sie Läufe in Terzen zusammen. Abel nutzt den gesamten Ambitus des Cellos von D bis e^{'''} aus, wobei er häufig idiomatische Arpeggien und Akkorde benutzt. Eine bemerkenswerte Besonderheit ist die ausgedehnte Duo-Kadenz am Ende des zentralen Andantes, welches einen optionalen Einschub darzustellen scheint, der anstelle der letzten beiden Takte des Satzes gespielt werden kann. Das ab-

schließende Tempo di Menuetto hat ebenfalls kadenzartige Passagen, jedoch innerhalb der Struktur des Hauptsatzes. Die dreisätzliche Struktur des Duetts mit einem bravourösen Allegro im geraden Takt, einem Andante in G-Dur, der Subdominant-Tonart, und einem abschließenden Menuett-ähnlichen Satz ist eine der gängigsten Formen, die von Abel und seinen Zeitgenossen verwendet wurden. Obwohl das Duo im entspannten *galanten* Stil geschrieben ist, den man mit Abel und J. C. Bach verbindet, handelt es sich um eines der musikalisch und technisch anspruchsvollsten und lohnendsten Werke im Duo-Repertoire des 18. Jahrhunderts, und es ist es wert, von heutigen Cellisten aufgegriffen zu werden.

Peter Holman

Colchester, Juni 2008

Übersetzung: Günter und Leonore von Zadow

Literaturhinweise

The Public Advertiser, 1. Mai 1778, 4. März 1779, 8. März 1779, 17. Februar 1780.

J. Greenwood, *A Catalogue of the Capital Collection of Manuscript and other Music ... of Charles Frederick Abel, Esq., Deceased* (12., 13. Dezember, 1787).

The Daily Universal Register, 14. Dezember 1787.

S. McVeigh, *Concert Life in London from Mozart to Haydn* (Cambridge, 1993).

Music Entries at Stationers' Hall 1710-1818, comp. M. Kassler (Aldershot and Burlington VT, 2004).

P. Holman, *A Solo on the Viola da Gamba: Carl Friedrich Abel as a Performer*, Ad Parnassum, 2/4 (Oktober 2004), 45-71.

P. Holman, *Life after Death: the Viola da Gamba in Britain from Purcell to Dolmetsch* (Woodbridge, erscheint in Kürze).

W. Knappe, M.R. Charters and S. McVeigh, 'Carl [Karl] Friedrich Abel', *Grove Music Online [GMO]*, bei www.grovemusic.com.

G. Sadler and M. Đurić Speare, 'John Crosdill [Crosdell, Crossdill, Crusdile]', *GMO*.

G. Sadler and M. Đurić Speare, 'James Cervetto', *GMO*.

Unsere Ausgabe

Unsere Ausgabe enthält neben einer Neuausgabe auch ein Faksimile des gesamten Originaldruck des Duetts, der in der **Glasgow University Library, Special Collections Department** liegt.

Unsere Neuausgabe ist für den praktischen Gebrauch eingerichtet. Alle Abweichungen vom Original sind jedoch kenntlich gemacht. Die Vorzeichen des Originals wurden übernommen, alle von uns hinzugefügten Vorzeichen stehen in Klammern. Im Original wird hauptsächlich Bass- und Tenorschlüssel verwendet, gelegentlich aber auch Alt- und der in Abels Gambenliteratur übliche nach unten oktavierte Violinschlüssel. Wir behalten die Originalschlüssel in den meisten Fällen bei, ersetzen aber den Alt- und oktavierten Violinschlüssel durch einen der anderen. Bei allen hohen Stellen verwenden wir den normalen Violinschlüssel.

Wir danken der Glasgow University Library für die Abdruckgenehmigung und Peter Holman für seine fachkundigen Ratschläge und die Einführung.

Günter und Leonore von Zadow
Heidelberg, August 2008